

Wahl des Wahlvorstandes

Bei der Wahl am 11. und 12. Oktober 1990 sind folgende Bewerber als Mitglieder des Personalrates der TU Dresden gewählt worden:

- 1. Dr. Rammelt, Klaus
2. Dr. Stehr, Hermann
3. Dr. Dobbmann, Hansgünther
4. Fischer, Karlheinz
5. Kretschmar, Günther
6. Müller, Helgard
7. Dr. Müller, Peter
8. Göbel, Joachim
9. Prof. Herrlich, Ottomar
10. Wonka, Richard
11. Fröhlich, Joachim
12. Gök, Günter
13. Krause, Antje
14. Erdmann, Renate
15. Dr. Neumerkel, Hermann
16. Müller, Hans-Wolfgang
17. Dr. Roloff, Jürgen
18. Dr. Schindler, Astrid
19. Kluttig, Christine
20. Arnhold, Matthias
21. Dr. Mauersberger, Klaus

Der Wahlvorstand der TU Dresden

Transferlandschaft

(Fortsetzung von Seite 1) Dieser Maßstab sollte auch unmittelbar für die Tätigkeit unserer Transferstelle der TU Dresden gelten, um einen wirksamen Beitrag der Universität bei der Unterstützung des Neuaufbaus und der Neustrukturierung der Mittelständischen Industrie Sachsens zu leisten.

Dr. Burghardt

Gesamtdeutscher Hochschulführer

Im Oktober 1990 erschien die nunmehr 53. Auflage des 'Deutschen Hochschulführers', herausgegeben vom Verlag Dr. Josef Raabe KG, Stuttgart, vom Zentralinstitut für Hochschulbildung, Berlin, und von der Rektorenkonferenz der DDR. Das Besondere an dieser Auflage ist, daß in den zwei Bänden alle Universitäten und Hochschulen sowohl in West- als auch in Ostdeutschland erfaßt sind.

Zweimal 500 Seiten enthalten das Wesentliche über alle deutschen Universitäten, technischen Universitäten und Hochschulen, medizinischen Akademien, landwirtschaftlichen, ökonomischen, verwaltungsrechtlichen, pädagogischen, kirchlichen, künstlerischen und Militär-Hochschulen.

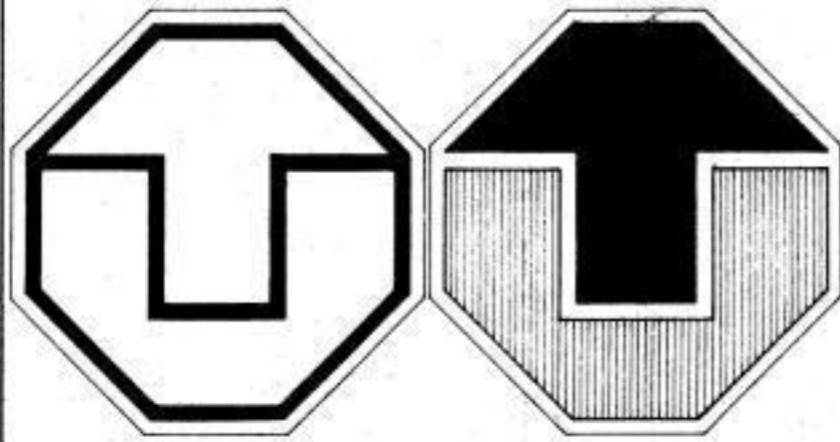
Interessenten aus den ostdeutschen Ländern können ihre Bestellungen an das Zentralinstitut für Hochschulbildung, Dr. Hopsch, Aristotelessteig 4, O-1157 Berlin, richten (Preis je Band 76,80 DM, bei Bezug beider Bände 128 DM).

Neues TU-Signet beschlossen

Nachdem der Senat auf seiner Vollversammlung vom 17. 9. 1990 das alte TU-Signet außer Kraft gesetzt und die Auswahl eines neuen Signets in die Zuständigkeit einer kompetenten Gutachtergruppe verwiesen hatte, erfolgte am 21. 9. im Amtszimmer des Rektors die definitive Entscheidung durch ein von Magnifizenz Prof. Dr. rer. nat. habil. Dr.-Ing. E.h. Landgraf eingeladenes Gremium.

Prof. Dr. rer. nat. habil. H.-J. Fiedler, Dekan der Fakultät Bau-, Wasser- und Forstwesen

- Prof. Dr. sc. techn. K.-H. Lander, Sektion Architektur, Lehrstuhl für Industriebau
- Prof. Dr.-Ing. habil. H. Trautzettel, Sektion Architektur, Lehrstuhl für Gesellschaftsbau
- Dipl.-Ing. U. Zimmermann, TU-Projekt
- Dipl.-Ing. W. Hähle, Hauptkonservator im Institut für Denkmalpflege Dresden
- Dr.-Ing. L. Heubaum, stellvertretender Direktor des Instituts für Urbanistik Dresden



Künstlerischer Beitrag

- W. Petrovsky, Maler und Graphiker, VBK/Sächsischer Künstlerbund.

Die Gutachter wählten im Beisein des Rektors aus mehreren Form-, Design- und Farbvarianten den nebenstehenden Signetentwurf von Dipl.-Ing. Jürgen Schieferdecker (VBK/SKB), Künstlerischer Beirat, aus. Maßgebend für die übereinstimmende Option der Experten waren die Klarheit und Prägnanz des Zeichens, das mit der stilisierten Kombination der TU-Initialen zugleich Assoziationen technischer Präzision und wissenschaftlicher Eleganz verbindet.

Das neue Signet wird aufgabenspezifisch sowohl in einer graphisch strukturierten Schwarzweiß-Variante als auch in einer rein linearen Gestaltung verwendet werden. Die Grundform entspricht im wesentlichen der vom gleichen Autor an der TU-Stein am Zelleschen Weg bereits als Mobile ausgebildeten Lösung.

Vormerken: Wichtige Vortragsreihe am 6. 11.!

Das Studentenleben ist von zeitlichen Belastungen und mannigfaltigen Verführungen geprägt. Trotzdem zeigen immer mehr Studenten Interesse für fachübergreifende Veranstaltungen zur beruflichen Praxis. Eine solche Vortragsreihe haben die Studenteninitiative TUDOR an der TU Dresden und das Institut für Biomedizinische Technik für den 6. November organisiert.

- (14 Uhr)
- Projektplanung (15 Uhr)
- Kostenrechnung (16 Uhr)
werden im Georg-Schumann-Bau A 251 auf der Tagesordnung stehen.

Sicherlich finden wir derartige Angebote auch schon in unseren Stundenplänen. Aber hierbei geht es um Beispiele der praktischen Umsetzung dieser Problemstellungen. Das Angebot spricht Wirtschafts- und Ingenieurstudenten gleichermaßen an.

men (z. B. Hewlett Packard, Opel, NCR) hat sich zum Ziel gesetzt, mittels geeigneter Veranstaltungen das studentische Informationsdefizit im Hinblick auf die Praxis abzubauen.

Uwe Hanneemann, Institut für Biomedizinische Technik/Ronald Koch, TUDOR

Tom Peters rät: Change everything!

Unternehmensberater und Bestsellerautor aus den USA zu Gast an der TU



Er nennt sich selbst einen 'Querdenker': Tom Peters bei seinem engagierten Vortrag (rechts). Neben ihm Maxim Worcester von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, einer der Veranstalter.

Aus Chaos kommt Kreativität; der Mißerfolg steht im Zentrum jeder Planwirtschaft; Erfolg kommt nur durch die Dezentralisation der Wirtschaft; change everything - verändere alles. So die Kernaussagen eines Vortrags von Tom Peters, den der erfolgreiche Unternehmensberater und Bestsellerautor aus Silicon Valley (USA) am 5. Oktober 1990 an der TU hielt.

Der ehemalige Direktor der weltweit operierenden Unternehmensberatung McKinsey and Company veranstaltet heute vor allem Trainingsseminare für Manager. Tom Peters ist Autor bzw. Mitverfasser der Bücher 'Kreatives Chaos', 'Auf der Suche nach Spitzenleistungen' und 'Leistung aus Leidenschaft'.

tionelle Phantasie. In respektvoller Weisheit bläst er zum Sturm gegen bürokratische Auswüchse, Trägheit und die Mißachtung der Mitarbeiter. Gerade in unserer chaotischen Wirtschaftswelt ist die von ihm postulierte Kreativität (über)lebensnotwendig.

Als Veranstalter des Vortrags und eines davor stattfindenden Expertengesprächs mit Geschäftsführern renommierter Unternehmen fungierten die Frankfurter Allgemeine Zeitung und der Pressig-Club für soziale Marktwirtschaft e. V.

Der Pressig-Club wurde am 18. Februar 1990 im Anschluß an ein von der Bayerischen Regierung und der Hans-Seidel-Stiftung e. V. organisierten Symposium in Pressig/Oberfranken gegründet. Die Gründungsmitglieder überwindend junge Doktoranden der TU Dresden, absolvierten in jener Zeit Praktika in bundesdeutschen Unternehmen.

Als Ansprechpartner für Unternehmen und Institutionen unterstützt der Pressig-Club die Vermittlung von Fachwissen, Informationen und Aufträgen von Praktikanten und Absolventenplätzen. Des weiteren werden Diskussionsrunden, Symposien und andere Formen der Kommunikation durchgeführt.

DUJ/Pressig-Club

Deutsch-Japanische Gesellschaft in Sachsen gegründet

Im traditionsreichen Gebäude des Japanischen Palais fand am 22. September 1990 die Gründungsversammlung der Deutsch-Japanischen Gesellschaft in Sachsen statt. Als Gäste wurden die Vizepräsidentin der Deutsch-Japanischen Gesellschaft in der DDR und der Vorsitzende der (West-)Berliner Deutsch-Japanischen Gesellschaft begrüßt.

fisch aus zehn Personen der Regionen des Landes (Chemnitz, Dresden und Leipzig) zusammengesetzt ist. Als Präsident wurde Herr Dr. Hendrik Walther, Leipzig, als Vizepräsidenten Frau Dorit Brenner, Freiberg, und Herr Prof. Dr. Eberhard Wächter, Dresden, bestätigt. Geschäftsführer ist Herr Michael Hensel, Dresden.

Von der Bergakademie Freiberg, einer sächsischen Hochburg deutsch-japanischer Zusammenarbeit, kam ein Größtbeschreiben des Rektors, und aus Meißen, der Partnerstadt der japanischen Porzellanstadt Arita, erreichte die Versammlung ein Antrag auf Mitgliedschaft in der Gesellschaft.

Alle an Japan, seiner Geschichte, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft, Land und Leuten Interessierten sind herzlich eingeladen, in der Gesellschaft mitzuwirken. Sie erarbeitet gegenwärtig Programmvorstellungen. Jeder ist daher willkommen, der sich und seine Ideen, seine Kenntnisse und sein Interesse an Japan einbringen will.

Sachsens in diesem Kreis rückt ein Land in die Reihe derer, die diese Beziehungen zum Nutzen für eine friedliche Welt von heute fördern wollen.

Am 10. und 11. 11. 1990 weilte eine japanische Delegation in unserer Stadt. Wir suchen Familien aus Dresden und Umgebung, die jeweils möglichst zwei Gruppenmitgliedern eine Unterkunft bieten könnten; dies darum, weil die Gäste kein Deutsch, jedoch teilweise Englisch sprechen und so auch für diejenigen, die nur Japanisch sprechen, eine Kontaktperson beigegeben werden kann.

Vorlesungen des Instituts für Kunst- und Literaturgeschichte im WS 1990/91:
- Künste in Dresden zwischen Barock und Romantik
- Kunstgeschichte von den Anfängen bis zur Romantik (Teil I und II)
- Ausgewählte kulturgeschichtliche Aspekte des Absolutismus
- Dresdner Barock & Bildende Kunst
- Internationale Kunstprozesse & Erbe als offene Kommunikation, Literatur- und Kulturschreiben zwischen dem 16. und 19. Jh.
- Deutsche Literatur des 20. Jh.
- Musik in Geschichte und Gegenwart - von Bach bis Lennon.

Uni Bamberg qualifiziert Dipl.-Ing.-Ökonomen vor Ort

Aufbaustudienkurs für Absolventen an der TU Dresden

Für rund 150 Absolventen der Wirtschaftswissenschaften an der TU Dresden, die 1986 mit ihrem Studium begonnen hatten und mit dem Titel Dipl.-Ing.-Ökonom abgeschlossen haben, bietet die Otto-Friedrich-Universität Bamberg seit September einen Aufbaustudienkurs vor Ort an. Der fast 5-monatige Kurs wird von den 7 betriebswissenschaftlichen Lehrstühlen der Fakultät Sozial- und Wirtschaftswissenschaften unter der Federführung von Prof. Dr. Eduard Gabele (Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Unternehmensplanung und Managementinformatik) durchgeführt.

Integration von Wissenschaftlern aus den neuen fünf Bundesländern

Die Alexander von Humboldt-Stiftung in Bonn-Bad Godesberg leistet nach der Vereinigung Deutschlands einen aktiven Beitrag zur Integration von Wissenschaftlern aus den neuen Bundesländern. Bereits jetzt hat sie aus über 60 Anträgen 21 junge promovierte Wissenschaftler, die nicht älter als 40 Jahre sind, ausgewählt. Sie werden mit einem Forschungsstipendium im Rahmen eines auf ein Jahr befristeten Integrationsprogramms an ein westdeutsches Gastinstitut gehen und dort eine längerfristige Zusammenarbeit mit westdeutschen Fachkollegen aufbauen.

Konrad-Adenauer-Stiftung lädt ein

Das Institut für Begabtenförderung der Konrad-Adenauer-Stiftung hat sich bereit erklärt, Studierende und Mitarbeiter unserer Universität über die Möglichkeiten zu informieren, ein Studium bzw. die Arbeit an einer Dissertation zu unterstützen und finanziell zu fördern. Eine Informationsveranstaltung dazu findet am 14. November 1990, 14.30 bis 16 Uhr im Hörsaal Gorgesbau 226 statt.

Prof. Dr. sc. paed. G. Lehmann, Prorektor für Bildung



Nicht ohne Grund fand die neue Veranstaltungsreihe 'Fachgerecht und wirkungsvoll - ein Zyklus zum Sprachgebrauch in Forschung und Lehre' des Instituts für Deutsche Fachsprache lebhaften Widerhall bei den TU-Mitgliedern. Bei der ersten Veranstaltung am 11. Oktober wurde sogar der Wunsch laut, sich häufiger als einmal im Monat zu treffen, geht es doch um Probleme, die jeden mehr denn je berühren: um angemessenen Sprachgebrauch bei Werbung und Bewerbung, die rhetorisch wirkungsvolle Gestaltung von Lehrveranstaltungen, erfolgreiche Gesprächsführung, um einen Einblick in das Wesen der sprachlichen Kommunikation im Fachgebiet, die Durchschaubarkeit von Termi und anderes mehr.

Mit dieser Veranstaltung wird ein erster Schritt getan zur Einrichtung eines Studiengangs, für den es nur an wenigen deutschen Universitäten erste Ansätze gibt, aber einen Bedarf, der gegenwärtig auf ca. 30.000 Absolventen geschätzt wird - und im Industrieland Sachsen dürfte besonders viele große Unternehmen Mitarbeiter benötigen für die sachgerechte

Verein Deutscher Ingenieure informiert

Die VDI-Gesellschaft Entwicklung Konstruktion Vertrieb (VDI-EKV) - mit über 16.000 zugeordneten VDI-Mitgliedern die größte Fachgesellschaft des Vereins Deutscher Ingenieure - bereitet eine Informationsveranstaltung vor, die im Februar 1991 im Produktionstechnischen Zentrum Berlin stattfinden wird. Angesprochen sind Hochschul- und Fachhochschullehrer sowie Ingenieure aus der ehemaligen DDR, die auf den Gebieten Entwicklung, Konstruktion, Getriebe-technik, Schwingungstechnik, technischer Vertrieb, Informationstechnik sowie Bürokommunikation tätig sind.

Ziel der Veranstaltung ist es, über die Aktivitäten der VDI-EKV - Erarbeitung von VDI-Richtlinien und VDI-Fachbü-